



Baden-Württemberg ist „dunkelblau“

Grandioser Wahlerfolg der DPoIG

Was für ein Wahlabend! In der „Nachrichtensammelstelle“ der Landesgeschäftsstelle herrschte bis spät in die Nacht Hochbetrieb. An verschiedenen Eingabepunkten saßen Landesgeschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert sowie Organisationsgeschäftsführer Jörg Timmann. Ihr Job: die sekundengenaue Erfassung von Zwischen- und Einzelergebnissen aus dem ganzen Land.

Am zentralen Rechner koordinierten der stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Auras und Landesvorsitzender Ralf Kusterer die Informationen, die in einer von Mitarbeiterin Nadine Schyma erstellten Verknüpfungsdatei zusammenliefen und das aktuelle Ergebnis in Echtzeit auf einem Großbildschirm darstellten. Auch digital war man gut aufgestellt: Per Messenger hielt man die Bezirksverbände und Spitzenkandidaten auf dem Laufenden. Als der DPoIG-Spitzenkandidat Dirk Preis zu späterer Stunde eintraf, deutete bereits vieles darauf hin, dass die DPoIG ihr Ergebnis erneut steigern würde – so wie es unter Wahlstrategie Ralf Kusterer seit 2005 stetig der Fall war.

Immer mehr Einzelergebnisse trafen ein. Doch kurz nach 22 Uhr kam es zu einem bislang einmaligen Vorgang: Ein örtlicher Wahlvorstand unterbrach die laufende Auszählung. Eine Entscheidung, die bei vielen Kriminalbeamten und Angehörigen der Bereitschaftspolizei für Unverständnis sorgte – insbesondere bei jenen, die in Einsätzen regelmäßig über zehn Stunden leisten oder in Sonderkommissionen gefühlt tagelang durcharbeiten. Klugerweise hatten die meisten Wahlvorstände erst um 13 Uhr den Dienst aufgenommen.

Umso bemerkenswerter war das Engagement der übrigen Wahlvorstände: Sie arbeiteten teils bis weit nach Mitternacht und lieferten ihre Ergebnisse beim Hauptwahlvorstand ab. Dieser veröf-

fentlichte schließlich – unter Auslassung des einen noch offenen Präsidiums – ein erstes Zwischenergebnis. Die endgültige Aktualisierung erfolgte mit Eingang der letzten Auszählung.

Früh zeichneten sich für diese Wahl drei Besonderheiten ab:

- **Ernüchternde Wahlbeteiligung:** Die Beteiligung hätte deutlich höher ausfallen können. Bei größerem Zuspruch wären die Ergebnisse der DPoIG – angesichts ihrer Mitgliederstärke – noch eindrucksvoller gewesen.
- **Problematik „Freie Listen“:** Sie schaden den eigenen Dienststellen und verhinderten, wenn auch knapp, den Einzug einer Vertretung in den Hauptpersonalrat. So sind künftig das Landeskriminalamt und das Hauptstadtpresidium nicht mehr im HPR vertreten.
- **Gut gemeint – unglücklich umgesetzt:** Vieles, was gut gemeint war, konnte sich in der praktischen Umsetzung nicht bewähren, wie beispielsweise das Aufstellen von Briefkästen für Wahlunterlagen.

Trotzdem bleibt die Bilanz eindrucksvoll: Stimmenzuwächse auf höchstem Niveau, ein weiteres Plus an Mandaten und „dunkelblaue Standorte“, an denen die DPoIG mit überwältigender Mehrheit ohne jede Konkurrenz dominierte. Einzelergebnisse, die es landesweit so zuvor noch nie gegeben hat.

Leider lagen bei Redaktionsschluss die amtlichen Endergebnisse noch nicht vor – ob sie es rechtzeitig in den Bundesteil schaffen, bleibt abzuwarten. Sicher ist: Der Polizeikurier wird umfassend berichten.

Ihr/Euer Jörg Kluge, Landesredakteur



INHALT

- 2 Einsatzbetreuung
- 3 Sind Polizei-Einstellungen rechtswidrig?
- 4–5 Impressionen von den Personalratswahlen
- 6–8 Jahreshauptversammlungen
 - Heidelberg
 - Rastatt/Baden-Baden/Bühl
 - Waldshut-Tiengen
 - Pforzheim
 - Rottweil

Einsatzbetreuung 31. Mai/1. Juni 2025

Gleich zwei Großlagen bestimmten am letzten Mai-Wochenende das Einsatzgeschehen an den Standorten Heilbronn und Reutlingen. Dabei war kaum vorhersehbar, wie sich die Einsatzlage entwickeln würde.

Es waren hohe Außentemperaturen angesagt und so hatte sich die DPoIG Heilbronn gemeinsam mit dem DPoIG-Betreuungsteam des PP Einsatz gut vorbereitet und war mit mobilen Kühlboxen vor Ort. Die gekühlten Getränke waren stark nachgefragt, und die Kolleginnen und Kollegen bedienten sich gerne an den „Give-aways“ und den verschiedenen leckeren Energieriegeln.



© DPoIG (5)

Sind Polizei-Einstellungen rechtswidrig?

Seit Wochen sorgt das Auswahlverfahren für Polizeibewerberinnen und -bewerber in Baden-Württemberg für Unmut innerhalb der Polizei, und Einstellungsberater laufen Sturm. Auch bei uns häufen sich Anfragen und Beschwerden.

Der Vorwurf: Das Innenministerium könnte gegen den im Grundgesetz verankerten Leistungsgrundsatz verstoßen haben.

Konkret geht es um Hinweise, wonach Bewerberinnen und Bewerber mit schlechteren Testergebnissen eine Zusage erhalten haben – während andere mit deutlich besseren Werten leer ausgingen. Es liegen schriftliche Unterlagen vor, nach denen Bewerber mit herausragenden Prüfungsergebnissen (mehr als 109 Punkten) abgelehnt wurden, während andere mit deutlich schlechteren Ergebnissen (lediglich 96 Punkten) eine Zusage erhielten.

Ein solcher Vorgang wirft schwerwiegende rechtliche Fragen auf. Denn das Grundgesetz* verpflichtet den Staat dazu, Stellen im öffentlichen Dienst ausschließlich nach Leistung, Eignung und Befähigung zu vergeben – also nach dem Prinzip der Bestenauslese. Wird dagegen verstoßen, ist das als schwerwiegende Verfehlung einzustufen.



Die DPoG als Berufsvertretung hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten Betroffene stets unterstützt – mit Muster-Widersprüchen, Beratung und Rechtsschutz, auch für Mitglieder, deren Söhne oder Töchter betroffen sind. Und offensichtlich mit Erfolg: Denn in der zweiten Juliwoche wurden erste Nachrückeinladungen versendet.

Dabei haben wir stets Wert auf die Feststellung gelegt: Nicht das zuständige Einstellungsreferat an der Hochschule für Polizei trägt die Verantwortung – dort wird auf Anweisung gehandelt. Nach unseren Informationen wollte man dort frühzeitig zum bewährten Ranglistenverfahren zurückkehren – ein Verfahren, das sicherstellt,

dass Bewerber streng nach Leistung ausgewählt werden. Für uns ist klar: Mal wieder müssen diejenigen die Suppe auslöffeln, die andere für sie eingebrockt haben.

Die DPoG fordert Transparenz und Klarheit zur Beseitigung des rechtswidrigen Zustands: Alle Bewerberinnen und Bewerber mit mehr als 96 Punkten – bis einschließlich zum niedrigsten Wert der „Besten“ (110 Punkte) – sollen eine Einstellung erhalten. Dabei ist die Notwendigkeit offensichtlich: In den Jahren 2023 und 2024 blieben rund 300 Ausbildungsplätze für die Laufbahn des gehobenen Dienstes unbesetzt. Und auch die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9) wird sich in einigen Jahren deutlich bemerkbar machen. Ebenso halten wir eine Verschiebung geplanter Ausbildungsstellen im mittleren Dienst ab September für nicht korrekt. Denn auch dort gibt es bereits Ärger, da Einstellungsmitteilungen verschoben wurden.

Besonders dramatisch sind die persönlichen Folgen für viele junge Menschen. Uns sind Fälle bekannt, in denen Bewerber aufgrund einer Direktzusage für die Einstellung zur Polizei ihre Arbeit gekündigt hatten – darunter geförderte Mitarbeitende in Unternehmen, die dann ein Vertretungsverbot erhalten haben.

Andere haben sich aus Studiengängen exmatrikuliert – in der Annahme, bald zur Polizei zu gehen. Nun stehen sie ohne Stelle und mit finanziellen Einbußen da. In manchen Fällen mussten Betroffene bereits eine Rechtsvertretung einschalten – mit Stundensätzen von bis zu 250 Euro.

Man muss sich einmal vorstellen, was da passiert: Junge Menschen, die wir bei der Polizei dringend benötigen, bewerben sich – und werden offensichtlich in einem staatlichen und polizeilichen Auswahlverfahren benachteiligt.

Sollten sich die Hinweise in einem gerichtlichen Verfahren bestätigen, dass das Innenministerium gegen die Grundsätze des Grundgesetzes verstoßen hat, wäre das nicht nur ein verfassungswidriges Vorgehen, sondern ein weiterer herber Vertrauensverlust für das Ansehen der Polizei.

* Art. 33 Abs. 2 GG – Grundlage für das sogenannte Leistungs- oder Bestenausleseprinzip im öffentlichen Dienst

Chronologie der Ereignisse

- Mitte April – erste Rückmeldungen aus dem Kollegenkreis
- Anfang Mai – erste Beschwerden aus dem Kreis der Einstellungsberater
- Ende Mai – erste Beschwerden betroffener Bewerber/innen
- Aufruf zum Stellen von Widersprüchen
- Mitte Juni – Anfrage SPD-Landtagsfraktion
- Zurverfügungstellung von Widerspruchsformulierungen
- Hilfestellung bei anwaltlicher Vertretung
- 2. Juliwoche – zusätzliche Einstellungen nach anwaltlicher Tätigkeit
- Forderung nach vollständiger Auflösung der Problemstellung und
- Wiederherstellung der rechtmäßigen Bewerberauswahl



Impressionen zu den



Personalratswahlen



© DPoIG (10)



Jahreshauptversammlung



Heidelberg

Am 13. Mai 2025 führte der Weg vieler Mitglieder zur Schützen-gilde 1954 Heidelberg e. V. ins Gewann Fennenberger. Damit verbinden Kenner natürlich sofort einen Namen – Manfred Riehl. Der ehemalige Landestarifbeauftragte und frühere Geschäftsführer im Kreisverband Heidelberg engagiert sich seit Jahren im Schützensport – sogar auf Landes- und Bundesebene. Gerne stellte er mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die zudem für ein hervorragendes Essen sorgten, die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Umgeben von Schützenmedaillen, -pokalen und -scheiben, einige davon mit dem Namen Riehl versehen, fand die Jahreshauptversammlung statt. Dabei wurde die Vorsitzende Christiane Schäfer in den Ruhestand verabschiedet und ihr Nachfolger Uwe Hagmann einstimmig gewählt. Vermutlich strahlte der Spirit der Schützen-gilde positiv auf die Teilnehmenden aus – alle Abstimmungen, Entlastungen und Berichte wurden einstimmig angenommen. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an die Gastgeber. Auch die „Nachwahlen“ erfolgten einstimmig. Nachfolgend der gesamte Vorstand:

Kreisvorsitzender	Hagmann Uwe
Stellvertreter	Wolfgang Metzger
Stellvertreterin	Yvonne Wolf-Rohr

Kreisgeschäftsführer	Matthias Köhler
Schriftführerin und Kreistarifbeauftragte	Birgit Schmitt
Schatzmeister	Jörg Steffin
Kassenprüfer	Alexander Willwert
Kassenprüfer	Sören Köhler
Kreisfrauenbeauftragte	Tanja Kreft
Seniorenbeauftragter	Jürgen Haust
Beisitzer PRev. Mitte	Torben Jansion
Beisitzer PRev. Süd	Moritz Sauer
Beisitzerin PRev. Nord	Anna-Maria Adrion
Beisitzer PRev. Wiesloch	Bernhard Ballermann
Beisitzer PRev. Hockenheim	Tobias Hoffmann
Beisitzer PRev. Weinheim	Christian Bausch
Beisitzerin PRev. Neckargmünd	Tanja Kreft
Beisitzerin PRev. Schwetzingen	Kerstin Ballermann
Beisitzer PRev. Eberbach	Klaus Großskinsky
Beisitzer VD Heidelberg	Alexander Rebok
Beisitzer VD Walldorf	Hartwig Schönhoff
Beisitzerin Haus des Jugendrechts	Yvonne Wolf-Rohr
Beisitzer Einsatzzug Heidelberg	Patrick Philipp

Rastatt/Baden-Baden/Bühl

Das gibt es nicht alle Tage: eine Jahreshauptversammlung beim Winzer am Rande des Weinbergs.

Kreisvorsitzender Dirk Preis ist immer für eine Überraschung gut – und diese ist ihm wahrlich gelungen. Bei schönstem Wetter trafen die Mitglieder im Weingut Ingo Wäldele in Neuweier ein.

Herzlich empfangen wurden sie von Hausherrin Tanja Wäldele mit einem Secco (hauptsächlich aus Weißem Burgunder), die nach einiger Zeit auch kulinarische Köstlichkeiten präsentierte. Die Winzerin war es zudem, die am Abend zum Secco und den weiteren gereichten Weinen die passenden Informationen beisteuerte.



Vom Landesverband waren Landesvorsitzender Ralf Kusterer und Landesgeschäftsführerin Sarah Leinert angereist. Aus den benachbarten Verbänden kamen Uwe Grandel (Pforzheim), Christian Stemmler (Karlsruhe), Frank Raisig (Mannheim) und natürlich Mi-

chael Heß aus Offenburg. Gemeinsam erlebte man in toller Stimmung und rustikaler Atmosphäre eine Jahreshauptversammlung, die eigentlich mehr Lust auf die DPoIG macht.



© DPoIG (3)

Waldshut-Tiengen

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch in der Polizei ein wichtiges Thema. Beim Kreisverband Waldshut-Tiengen konnten sich die Mitglieder davon überzeugen, wie dies ganz praktisch innerhalb der DPoIG umgesetzt wird.

Kreisvorsitzender Stephan Frei und Kreisgeschäftsführer Andreas Tanner, alias „Bubu“, hatten sich mal wieder einen besonderen Tagungsort einfallen lassen: Ziel war der Möbelmarkt Dogern – genauer gesagt das Ristorante Unico auf der obersten Ebene.

Direkt im Eingangsbereich des Unico befindet sich das Möbelino Kinderland, wo die Kinder der Mitglieder während der Veranstaltung bestens von Nele Tanner betreut wurden. Dabei handelt es sich um einen der größten Indoorspielplätze der Region – auf über 250 m² mit Spielhütten, Klettermöglichkeiten, Kletterwand, Leseecke sowie einem Mal- und Bastelbereich.

Bei der Begrüßung der Gäste aus Stuttgart – Landesvorsitzender Ralf Kusterer, Landesgeschäftsführerin Sarah Leinert sowie Dirk Preis (Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstands, Offenburg) – stellte KV-Vorsitzender Frei klar: „Man könnte meinen, dass wir hier im Kreisverband eine Spaßgesellschaft sind. Und irgend-

Kreisvorsitzender	Stephan Frei
Stellvertreter	Matthias Basler
Kreisgeschäftsführer	Andreas Tanner
Kreisschatzmeister	Henrik Selisky
Kassenprüfer	Wolfgang Löhle
Kassenprüfer	Günter Biehler
Vertreter JUNGE POLIZEI	Tim Blass
Kreisfrauenbeauftragte	Annika Stegmaier
Beisitzerin	Lisa Schubert
Beisitzerin	Nicole Trefzer
Beisitzer	Finn Tanner

wie möchten wir das auch sein. Wir brauchen wieder eine funktionierende Polizeifamilie – das ist unser Ziel.“

Über 70 Mitglieder konnte er begrüßen – eine beeindruckend hohe Beteiligung für einen der kleineren Verbände. Mit großer Aufmerksamkeit wurde der formelle Teil der Versammlung abgeschlossen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Ehrungen und der Abschied verdienter Mandatsträger. Bei den anschließenden Wahlen wurde der Vorstand entsprechend ergänzt.



© DPoIG

Pforzheim

Kurz vor den Pfingstferien, am 19. Mai 2025, fand die Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Pforzheim in Kieselbronn statt. Bis auf den letzten Platz war das Lokal belegt, als der Vorsitzende Uli Arzt die Gäste begrüßen konnte. Für den Landesvorsitzenden Ralf Kusterer war es ein Heimspiel – auch wenn er nicht direkt von zu Hause anreiste. Aus Stuttgart war die Landesgeschäftsführe-



© DPoIG

rin Sarah Leinert gekommen, aus dem Murgtal Dirk Preis vom geschäftsführenden Landesvorstand. Und natürlich war auch Uwe Grandel (Calw), der Bezirksvorsitzende des PP Pforzheim, mit dabei.

Natürlich standen die Personalratswahlen auf der Agenda, die in wenigen Tagen mit der Briefwahl beginnen sollten. Zuvor legte der Kreisvorsitzende Arzt einen umfassenden Geschäftsbericht vor, der mit viel Beifall aufgenommen wurde. Wie gewohnt war die Kassenführung einwandfrei, und der Schatzmeister erhielt Lob von den Kassenprüfern.

Ralf Kusterer und Uwe Grandel griffen in ihren Redebeiträgen das Thema Personalratswahlen auf – besonders am Herzen lag ihnen dabei eine möglichst hohe Wahlbeteiligung. In den vergangenen Jahren hatten sich die DPoIG-Personalräte intensiv dafür einge-

setzt, die bestmöglichen Entscheidungen für die Beschäftigten zu erreichen.

Beim Thema Beförderungsperspektiven zeigte der anwesende ÖPR-Vorsitzende Frank Otruba allerdings deutlich seine Skepsis. In einem Ritt durch Politik und Tagesgeschehen ließ Kusterer in seinem engagierten und umfassenden Bericht kaum ein Thema aus. Seine klaren Worte und die Kritik an der politischen Führung trafen offenbar den Nerv der Anwesenden – der starke Beifall am Ende sprach für sich.

Wer einmal in der Schlemmerhütte war, weiß: Im Anschluss wartet ein schmackhaftes Essen, das auch diesmal die Teilnehmenden begeisterte.

„Schön war’s – interessant war’s“: ein Kompliment beim Verabschieden, das dem Vorstand zeigt, dass sich die Mühe gelohnt hat. —



Rottweil

Auch in diesem Jahr führte der Kreisverband Rottweil seine Jahreshauptversammlung in Herrenzimmern durch – und auch diesmal war der Raum bis auf den letzten Stuhl und Stehplatz gefüllt. Das Interesse an der Arbeit der DPoIG ist im Raum Rottweil nach wie vor sehr hoch. Das zeigte sich auch bei den aktuellen Themen, zu denen an diesem Abend der Landesvorsitzende Ralf Kusterer, die Justiziarin und Landesgeschäftsführerin Sarah Leinert, der Bezirksvorsitzende Konstanz Andreas Herzog sowie der stellvertretende HPR-Vorsitzende Dirk Preis Stellung nahmen.

Aus der Politik war Sonja Rasjp-Lauer (Grüne) aus dem Kreistag gekommen – dort Fraktionssprecherin und im Landesvorstand Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Landwirtschaft und ländlicher Raum. Sie stellte sich offen den innenpolitischen Themen und zeigte großes Interesse an einem Themenfeld, das sie sonst vor allem als dankbare Nutzerin der inneren Sicherheit wahrnimmt.

Kreisvorsitzender David Schwarz legte einen umfassenden Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres vor. Die Schatzmeisterin konnte über eine erfreuliche

Entwicklung der Finanzen berichten, und die Kassenprüfer bestätigten ihr eine absolut korrekte Kassenführung. Nach zahlreichen Ehrungen folgten die Wahlen, deren Ergebnisse das große Vertrauen der Mitglieder in den bisherigen Vorstand eindrucksvoll widerspiegeln. —

Kreisvorsitzender	David Schwarz
Stellvertreter	Jan Stöhr
Stellvertreterin	Sandra Plätke
Kreisgeschäftsführerin	Judith Haas
Kreisschatzmeisterin	Jutta Schneider
Kassenprüferin	Sandra Plätke
Kassenprüfer	Joachim Röckle
Vertreterin JUNGE POLIZEI	Jessica Gänßmantel
Kreisfrauenbeauftragte	Evi Loga
Kreistarifbeauftragte	Jutta Schneider
Kreissenorenbeauftragter	Willi Fader
Beisitzerin Kripo Rottweil/Villingen	Sandra Plätke
Beisitzer PR Oberndorf	Patrick Schneider
Beisitzer PR Schramberg	Marco Samland
Beisitzer VD Zimmern	Davis Scharz

IMPRESSUM

Redaktion:
Jörg Kluge (V. i. S. d. P.)
Telefon: +49.172.1397377
E-Mail: Joerg.Kluge@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711.9979474-0
Fax: 0711.9979474-20
E-Mail: info@dpolg-bw.de
Internet: www.dpolg-bw.de

ISSN 0723-1830